

# Zweiter Bogen zum „Buxerthaler Boten“ Nr. 29.

Bruneck, Freitag den 17. Juli 1896. — 46. Jahrgang.

## Wochen-Chronik.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

**— Zur Bruncker Wasserleitung**  
(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)  
wird uns mitgeteilt: Der langjährige Streit zwischen der Stadtgemeinde Brunck und den Grund- und Beseßern in Weiperting (Weißbach) über die Entzignung und Abführung der zum Anlage der neuen Hochdruckleitung in Anspruch genommenen Quellen und Wasserrechte hat durch den am 14. d. M. bei der l. l. Weipertingshauptmannschaft hier geschlossenen Vergleich seine endgültige Austragung erfahren. Nach den Bestimmungen dieses Vergleiches wird der Stadtgemeinde Brunck das gesammte aus den zwei Brunnensystemen, sechs Brunnen und dem Sammelkasten genommene Wasser, also ohne Einschränkung auf das feinerzeit anerkannte Quantum von 708 Min.-Lit. überlassen. Der Trinkwasserbedarf der Hölle in Weiperting im erbobenen Betrag von 152 Min.-Liter wird in erster Linie durch das Wasser des von der Stadtgemeinde l. l. Brunck erhaltenen Sammelkastens unterhalb der Gollwiese gedeckt und die Stadtgemeinde berechtigt, in diesen Schacht auch die weiteren dort vorfindlichen Quellen einzubeziehen. Nur insoweit hierdurch das Quantum von 152 Min.-Liter getriebe nicht gedeckt ist, so muß dasselbe aus der Bruncker Leitung auf diese Menge ergänzt werden. Für die entzogenen Quellen für die beintendigten Weisbach-Bewässerungsbedürfnisse und sonstige Nachtheile der Gemeinde Weisbach und der Interessenten in Weiperting hat die Stadtgemeinde einschließlich der Hölle seit der Occupation (2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahre) und der Hölle der Gegner ein für allemal die Entschädigungssumme von 12.000 fl. zu bezahlen, das ist also jene Summe, welche abgeführt, von Hölle und Hölle feinerzeit im Vorauszulage in Ansatz gebracht werden war, und aus dem Quantum der von den Parteien feinerzeit gemachten Sachverständigen so ziemlich entspricht. Ist auch der Ausgleich vom Standpunkt der Stadtgemeinde ein fester nicht zu nennen, so ist das wenigstens das Ende dieses zur weiteren Entscheidung gemordenen Streites von allen Seiten mit Befriedigung zu begrüßen; die Gemeindevertretung aber hat die Genugthuung, daß der Ausgleich den feinerzeit angenommenen Vorschlag nicht überschreitet und somit eine Abmilderung im Abgangplan und eine höhere Belastung der Gemeindeangehörigen nicht bedingt während andererseits durch die Aufhebung der Befriedigungen hinsichtlich des mittels der Zeit abzuführenden Wasserquantums ein gewisses Maß zu unterstehender Vortheil erreicht wurde.

**— Gerolina**, am 10. Juli 1896. (Orig. Cont.)  
Gestern 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Abends ist der Herr Postler und Handelsmann Sigismund Wanzig plötzlich gestorben. In seiner Jugend war er ein schneidiger Marine-Unteroffizier. In feiner Heimat zurückgekehrt, verlebte er länger Zeit die Stelle eines Dorfjugendmeisters, Gemeindevorsteher und Gemeinde-Vorsteher. Im Jahre 1866 war er Schützen-Oberlieutenant und wurde wegen feiner patriotischen Haltung mit der goldenen Kriegs-Medaille decorirt. Im Verjährungs-Jahre 1882 wurde er als Gemeindevorsteher wegen feiner unflüchtigen Tätigkeit und Leitung der Rettungs-Vereine mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone gesiert. Eine kinderlose Witwe, viele Verwandte und Freunde trauern an feinem Grabe. Ruhe sanft, alter Kriegskamerad! — Am 7. d. M. gegen 8 Uhr Abends ist das 14jährige Mädchen

Margaretha Costa, de dai von Conagei, Fraction der Gemeinde Colle di St. Lucia, welche mit Schiffsfluten beschäftigt war, von einem 130 m hohen Felsen gestürzt und wurde noch am selben Abend von der l. l. Genbarmerie in Colle tot aufgefunden.

**— Aus Fiume** wird berichtet: Vom 25. bis 28. Juli findet aus Anlaß der Landes-Schulartikler ein großes Fest und Festlichkeiten mit Musik im Werte von 450 Kronen mit Zirkeln statt. Zu diesem großen und reich ausgestatteten Schiffe werden zahlreiche Schiffe aus Tirol und Kärnten erwartet. Um demselben ein besonders feierliches Gepräge zu geben, wird sich am Sonntag den 26. d. M. Nachmittags ein großer Schiffeffest mit mehreren Musikkapellen durch die Straßen der Stadt zum Schiffe bewegen, wofürst dann ein Concert stattfinden wird.

Die Gemeinde **Savanto** erhielt die Bewilligung zur Auflösung von 253 Nov. Gemeindevahl unter 26 Aufsicht der Gemeinde.

**— Vorkalliches**. Am 3. Juli d. J. wurde in Dolach, politischer Bezirk Fiume, eine post-combinirte Telegraphenstation mit ganzjähriger Funktiondauer und beschränktem Tagdienste eröffnet.

Am 15. Juli 1896 tritt in der Ortschaft Prägraten, politischer Bezirk Fiume, ein l. l. Postamt in Wirksamkeit. Dieses Amt, welches die Bezeichnung „Prägraten in Tirol“ führt, hat sich mit dem gesammten Postdienste einschließlich der Postfachangehörigen zu befüßen und erhält dasselbe seine Verbindung mittelst wöchentlich dreimaliger Fußpostengänge zum l. l. Postamt Virgen, welche an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonntag nach folgender Uhr-Verbindung stattfinden werden: ab l. l. Postamt Prägraten 7 Uhr früh, an l. l. Postamt Virgen 8 Uhr früh, ab l. l. Postamt Virgen 9 Uhr Vorm., an l. l. Postamt Prägraten 11 Uhr Vormittags.

**— Neue Vereine**. In Innsbruck hat sich ein Mäurerverein der Gewerkschaft, in Leifers, Bezirk Innsbruck, eine freiwillige Feuerwehre, in Meran ein Verein der Advokaten- und Notariats-Beamten in Deutschtirol und Bozenerberg, in Felsitz ein Verein der Apotheker Bozenerbergs und in Seis bei Raasdorf eine freiwillige Feuerwehre gebildet.

**— Die Meraner Bürgerkapelle** wird das Schützenfest im September in Innsbruck besuchen und dort während des mehrtägigen Aufenthaltes Concerte geben.

**— Brand**. Am 10. ds. wurde der Ort Sölden im Bezirke Garmisch durch ein Brandunglück schwer betroffen. Das Feuer in Sölden kam am 10. d. um halb 1 Uhr mittags zum Ausbruch durch einen 6jährigen Knaben des Anton Nibel vulgo Andrea Zonelli, der sich mit einer brennenden Fackel in den Stadel begab. Abgesenkt sind 16 Häuser, 29 Parteien sind obdachlos; circa 10 Scherene sind mitverbrannt. Von den Mobilien konnte nur sehr wenig gerettet werden. Bei der heute von der Gemeindevorsteherung vorgenommenen Schätzung wurde der Schaden auf 60 bis 70.000 fl. geschätzt. Die Versicherung beträgt 4800 fl. Herr Bezirkshauptmann von Meran, Graf Hunn, erschien in der Nacht auf der Brandstätte.

**— Lebende Photographien**. Der hochinteressante Apparat, welcher gestattet, belebte Scenen in ihrer ganzen Natürlichkeit und Bewegung photographisch aufzunehmen, befindet

dann mit Zusühlfenahme eines Projection-Apparates vorzuführen und dadurch Effecte zu erzielen, die von überraschender Wirkung sind, wird nunmehr auch künstlich zu erlernen sein. Die Firma R. Schner (Wilk, Müller), Wien, welche stets bemüht ist, alle Neuheiten auf dem Gebiete der Photographie dem Publikum zugänglich zu machen, bringt einen Apparat in den Handel, welcher in der Sekunde circa 40, in der Minute also circa 2000 Aufnahmen macht. Für Theater, Concertsäle, Vergnügungs-Gesellschaften jeder Art dürfte dieser Apparat ein Anziehungspunkt ersten Ranges werden.

**— Sturm vom Stephanshurm**. Der Schuler Egidius Kögler in Wien stieg sich von der Spitze des Stephanshurmes herab. Er blieb auf dem Kirchendach zerstreut liegen. Die Kirche muß, da sie durch den Sturzsturz entweiht ist, wiedergeweiht werden. Das Motiv der That ist unbekannt.

**— Neues Monument in Wien**. Dem Regimente Hoch und Deutschmeister wird anlässlich des Jubiläums des zweihundertjährigen Bestandes von der Gemeinde Wien ein Monument errichtet. Wien stellt sich an die Spitze der Subscription mit 20.000 fl. Das Circuscorps erhält ein Ehrenmitglied.

**— Der Antifeminarprotest in Graz**. Nach viertägiger Gerichts-Verhandlung wurde am 11. ds. Nachmittags in Graz der Prozeß gegen den Herausgeber des antifeminarischen „Graz-Extrablatt“, Fiedlinger, und mehrere Vertreter des „Protestanten“ mit dem Landtags-Geographen und Gemeindevorsteher Dr. Scharf an der Spitze, beendet. Gefirter wurde wegen Veruntreuung und verschuldeten Bankrotts zu einem Monat Arrest, mit zwei Festtagen verhängt, die Begleiter wegen verschuldeten Bankrotts zu je einer Woche Arrest, mit einem Festtage verhängt, verurtheilt. Die Sache hat in ganz Steiermark großes Aufsehen gemacht und auch in Wien alle Parteien lebhaft beschäftigt.

**— Große Vermehrung des Adelsstandes**. Das jüngst zur Ausgabe gelangte Dienstreglement für das l. und l. Ober bringt im Punkte 406 folgende Bestimmung für Offiziere über die Erhebung in den Adelsstand: „Jeder Offizier des Solbatenstandes, welcher vor dem Feinde getödtet und dabei ein hohes Wohlverhalten an den Tag gesetzt hat, überdies eine dreißigjährige ununterbrochene Dienstzeit im Truppenstande, bei den Säcken, in den l. und l. Garben oder in der Genbarmerie nachweisen kann, wird auf seine Bitte von Seiner Majestät, und zwar je nach der Staatsangehörigkeit, letztere in den österreichischen oder ungarischen Adelsstand erhoben. Die gleiche Begünstigung wird jenen Offizieren des Solbatenstandes zutheilt, welche eine effective ununterbrochene und unter feinem Wohlverhalten zurückgelegte dreißigjährige Dienstzeit nachzuweisen vermögen.“

**— Die Entlarvung der „Schloßenen Fackel“**. Wie das „Neue Wiener Journal“ berichtet, ist es in letzter Zeit festgestellt worden, daß der „Dauerfackel“ der Fackel, die sich in „Das Wubabar“ producierten, nur Schwindel war.

**— Schnee im Juli**. Aus Kaufenburg, 11. d. wird berichtet: In den Ortshöfen in der Umgebung der Stadt ist ziemlich hoher Schnee gefallen, welcher großen Schaden anrichtete.

**— General Garatieri** ist am 10. d. M.